

Theodor Fontane

Effi Briest

zwei Auszüge

Texterläuterung und Übungen von Caterina Rita Garrè

Effi Briest

Theodor Fontane wurde 1819 in Neuruppin (Brandenburg) geboren. Sein Vater war Hugenotte und arbeitete als Apotheker. Auch Theodor machte eine Ausbildung als Apotheker. Schon 1839 erschien seine erste Novelle, aber Fontane arbeitete als Apotheker. Ab 1849 widmete er sich ausschließlich dem Schreiben. Er unterstützte die Revolution 1848 und nahm gegen die Fürsten und für ein geeinigtes Deutschland Stellung. Er schrieb journalistische Texte und Reiseberichte und schrieb für die "Vossische Zeitung" Theaterkritiken. Mit seinen Gesellschaftsromanen wurde er international bekannt. Zu den meistgelesenen seiner Romane zählt *Effi Briest* (1896). Es handelt sich um einen gesellschaftskritischen Roman, in dem die untergeordnete Rolle der Frauen hervorgehoben wird. Fontane starb am 20. September 1898 in Berlin.

Die Geschichte

Baron von Innstetten, 38 Jahre alt, hält um die Hand der 17jährigen Effi Briest an, die ihn heiratet und mit ihm in Kessin an der Ostsee wohnen wird. Es handelt sich um eine kleine Stadt, wo Effi kaum gesellschaftliche Kontakte hat und sich sehr einsam fühlt. Außerdem wohnen sie in einem Spukhaus, wo Effi sich fürchtet. Der einzige Mensch, mit dem sie eine freundschaftliche Beziehung hat, ist der Apotheker Gieshübler.

Effi wird schwanger und bekommt ein Mädchen, Annie.

In Kessin trifft Major Crampas ein, der mit Baron Innstetten und Effi häufige Kontakte hat. Er ist als Frauenheld bekannt, obwohl er Frau und Kinder hat.

Inzwischen ist Baron von Innstetten immer sehr beschäftigt und hat wenig Zeit für Effi, die oft allein ist, weil unter anderem das Kindermädchen Roswita sich um ihr Kind kümmert.

Effi beteiligt sich an einer Theateraufführung, wo Crampas die Regie übernimmt. Die beiden kommen sich näher und bald fängt eine Liebesbeziehung zwischen ihm und Effi an.

Nach einigen Wochen ziehen Innstetten und Effi nach Berlin, weil der Baron Ministerialrat geworden ist. Effi bricht den Kontakt mit Crampas ab. Jedoch findet Innstetten die Liebesbriefe, die Crampas Effi geschrieben hatte und fordert diesen zum Duell. Crampas stirbt und Innstetten lässt sich von Effi scheiden. Effi wird auch von ihren Eltern verstoßen, sie wird eine Wohnung mit Roswita in Berlin suchen und allein leben.

Die Tochter Annie bleibt beim Vater und muss von ihrer Mutter Distanz halten. Effi sehnt sich nach der Tochter und darf sie einmal treffen, aber sie ist recht enttäuscht, als sie sieht, wie kühl die Tochter sich ihr gegenüber benimmt, und findet es ungerecht, dass Innstetten sie so erzogen hat.

Effis Gesundheitszustand verschlechtert sich, und sie wird wieder von den Eltern aufgenommen, aber sie stirbt, nachdem sie Innstetten verziehen hat.

Wortschatzhilfe

das Spukhaus	casa infestata dai fantasmi
der Frauenheld	dongiovanni
der Ministerialrat	consigliere ministeriale

1 Fasse den Inhalt von *Effi Briest* mithilfe der folgenden Stichwörter zusammen.

Baron von Innstetten: 38 Jahre alt – um die Hand von Effi Briest (17 Jahre alt) anhalten – heiraten
– in Kessin in einem Spukhaus wohnen – Effi: sich langweilen – ein Kind bekommen
– in Kessin: Major Crampas (Frauenheld) ankommen
– Effi: an einer Theateraufführung teilnehmen, Crampas: Regisseur sein – eine Liebesbeziehung beginnen –
Effi und Innstetten: nach Berlin ziehen – Innstetten: Liebesbriefe von Crampas finden
– Crampas zum Duell fordern – Crampas: sterben – Innstetten: sich scheiden lassen – Effi: alleine bleiben –
Tochter: beim Vater bleiben – Effi: krank werden und sterben

Effis Verlobung

Und der Mama zunickend, wollte sie leichten Fußes eine kleine eiserne Stiege hinauf, die aus dem Saal in den Oberstock hinaufführte. Frau von Briest aber, die unter Umständen auch unkonventionell sein konnte, hielt plötzlich die schon forteilende Effi zurück, warf einen Blick auf das jugendlich reizende Geschöpf, das, noch erhitzt von der Aufregung des Spiels, wie ein Bild frischesten Lebens vor ihr stand, und sagte beinahe vertraulich:

„Es ist am Ende das Beste, du bleibst, wie du bist. Ja, bleibe so. Du siehst gerade sehr gut aus. Und wenn es auch nicht wäre, du siehst so unvorbereitet aus, so gar nicht zurechtgemacht, und darauf kommt es in diesem Augenblick an. Ich muss dir nämlich sagen, meine süße Effi...“ und sie nahm ihres Kindes beide Hände, „ich muss dir nämlich sagen...“

„Aber Mama, was hast du nur? Mir wird ja ganz angst und bange.“

„... Ich muss dir nämlich sagen, Effi, dass Baron Innstetten eben um deine Hand angehalten hat.“

„Um meine Hand angehalten? Und im Ernst?“

„Es ist keine Sache, um einen Scherz daraus zu machen. Du hast ihn vorgestern gesehen, und ich glaube, er hat dir auch gut gefallen. Er ist freilich älter als du, was alles in allem ein Glück ist, dazu ein Mann von Charakter, von Stellung und guten Sitten, und wenn du nicht nein sagst, was ich von meiner klugen Effi kaum denken kann, so stehst du mit zwanzig Jahren da, wo andere mit vierzig stehen. Du wirst deine Mama weit überholen.“

Effi schieg und suchte nach einer Antwort. Aber ehe sie diese finden konnte, hörte sie schon des Vaters Stimme von dem angrenzenden, noch im Fronthause gelegenen Hinterzimmer her, und gleich danach überschritt Ritterschaftsrat von Briest, ein wohlkonservierter Fünfziger von ausgesprochener Bonhomie, die Gartensalonschwelle – mit ihm Baron Innstetten, schlank, brünett und von militärischer Haltung. Effi, als sie seiner ansichtig wurde, kam in ein nervöses Zittern; aber nicht auf lange (...)

Wortschatzhilfe

von Stellung und guten Sitten con una buona posizione e di buone maniere

kam ein nervöses Zittern le venne un tremolio nervoso

2 Fülle folgende Tabelle aus.

Person	Charakter / Aussehen	Alter	Gesellschaftsschicht
Effi			
Mutter			
Vater			
Instetten			

3 Beantworte folgende Fragen.

- 1 Effi sagt ihrer Mutter: „Mir wird ganz angst und bange“. Aus welchem Grund sagt sie das?
- 2 Wie fühlt sich Effi, nachdem ihr die Mutter mitgeteilt hat, dass Baron von Innstetten um ihre Hand angehalten hat? Woher kann man das verstehen?

4 Zur Interpretation.

Baron von Innstetten hat um Effis Hand angehalten. Beschreibe die Umstände in einem kurzen Text (etwa 100 Wörter): kennen sich der Baron und Effi gut? Wie oft haben sie sich getroffen? Liebt Effi den Baron? Was ist für ein junges Mädchen bei der Wahl des Bräutigams von Bedeutung? In welchem Sinne wird Effi die Mutter „weit überholen“?

5 Wie ist es heute? Werden Ehen irgendwo auf der Welt noch kombiniert? Suche Informationen und diskutiere in der Klasse.

Gewiss ist es der Richtige

„Nun, Effi“, sagte Hertha, während alle drei zwischen den rechts und links blühenden Studentenblumen auf- und abschritten. „nun, Effi, wie ist dir eigentlich?“ „Wie mir ist? O, ganz gut. Wir nennen uns auch schon du und bei Vornamen. Er heißt nämlich Geert, was ich euch, wie mir einfällt, auch schon gesagt habe.“

„Ja, das hast du. Mir ist aber doch so bange dabei. Ist es denn auch der Richtige?“

„Gewiss ist es der Richtige. Das verstehst du nicht, Hertha. Jeder ist der Richtige. Natürlich muss er von Adel sein und eine Stellung haben und gut aussehen.“

„Gott, Effi, wie du nur sprichst. Sonst sprachst du doch ganz anders.“

„Ja, sonst.“

„Und du bist auch schon ganz glücklich?“

„Wenn man zwei Stunden verlobt ist, ist man immer ganz glücklich. Wenigstens denk ich es mir so.“

„Und ist es dir denn gar nicht, ja, wie sag ich nur, ein bisschen genant?“

„Ja, ein bisschen genant ist es mir, aber doch nicht sehr. Und ich denke, ich werde darüber wegkommen.“

Wortschatzhilfe

Es ist mir **genant** ho una strana sensazione (di timore e agitazione)

6 Schreibe die folgenden Sätze zu Ende.

- 1 Effi spricht mit _____.
- 2 Sie reden über _____.
- 3 Hertha zweifelt darüber, dass Geert _____.
- 4 Nach Effis Meinung ist es wichtig, dass ein Bräutigam _____.

7 Zur Interpretation: Beantworte die folgenden Fragen.

- 1 War Effi sonst immer ein so braves und gehorsames Mädchen?
- 2 Warum ist man immer ganz *glücklich*, wenn man zwei Stunden verlobt ist? Welche Bedeutung hatte das Verlobt-Sein Ende des 19. Jahrhunderts für eine junge Frau?
- 3 Warum ist Effi aufgeregt? (genant)
- 4 Wie würdest du dich an Effis Stelle fühlen?